

St. Gallen d. 11. III 1805

Hochverehrter Herr Professor!

Ich beehre es mir gemein, dass
 wir der durch Ihre verehrte Frau
 Gemahlin vermittelten liebenswürdigen
 Einladung für Sonntag nicht folgen
 konnten. Da meine Frau sich in
 den letzten Tagen leider unwohl
 wohl fühlte. - Jetzt da dieser Zwischen-
 fall wieder behoben ist muss ich mich
 nach Wien zurückkehren muss so

sehen wir uns in der Ferne be-
rührt, nochmals gemeinsam in
Pamir zu erscheinen. Ich fahre
morgen um 12^h Mittag bei Ihnen
vorüber und vielleicht habe ich noch
das Vergnügen Ihnen und Ihrer
lieben Familie meine Abschieds-

grüße zu bringen zu können.
Sicherfalls hoffen wir Sie im Herbst
in Wien gastlich und vergnügt,
wie wir das auch allstem Herzen
wünschen zu begrüßen und be-
sinnen mir. Das mir dabei Ihre

verehrte Frau Gemahlin werden
vermissen müssen. —

Seien Sie doch verehrter Herr
Professor und Ihre hohe Familie
herzlichst gegrußt von
Ihrem Sie unermüdelbar verehrenden

Kestner

